Dienstag, 20 März. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10253.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ., durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1877.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. März. Reichstag. Erste Lesung des Gesetzentwurfs betreffend den Sitz des Reichsgerichtes. Staatssecretär Dr. Friedberg leitete die Debatte ein, indem er hervorhebt, die Reichs-Regierung schlug Berlin als Sitz des Reichsgerichtes vor, weil dort der Sitz der Reichs-Regierung sei, die Majorität des Bundesraths entschloß sich aber für Leipzig, den Sitz des Ober-Handelsgerichts. Weder ein partikulares, noch ein lokales, sondern nur das Reichsinteresse sei für beide Theile maßgebend gewesen. Der Abg. Gneist spricht gegen, der Abg. Frankenburger für die Vorlage. Auf die Anfrage Frankenburger's, ob Sachsen seinen höchsten Landesgerichtshof beibehalten wolle, erklärte der sächsische Justizminister, er könne keine bestimmte Antwort ertheilen, da die Regierung nichts ohne die Kammern thun könne. Die Frage hänge auch nicht innerlich mit der Frage über den Sitz des Reichsgerichtes zusammen. Würde sich aber der Reichstag für Leipzig entschließen, so würden die Bedenken wegen der Existenzfähigkeit des obersten sächsischen Landesgerichtshofes überwiegen, und die Regierung würde dessen Beibehaltung bei den Kammern nicht beantragen. Justizminister Leonhardt ist gegen Leipzig, er erklärt, daß bei der Wahl Leipzigs das preußische Obertribunal werde beibehalten werden. Nachdem noch die Abgg. v. Kleist-Retzow, v. Treitschke, Löwe und Grävenitz für Berlin, die Abgg. Reichensperger (Crefeld), Stephani und Demmler für Leipzig als Sitz des Reichsgerichts gesprochen, wird die Vorlage zur zweiten Berathung im Plenum gestellt. Nächste Sitzung: Dienstag.

Konstantinopel, 18. März. Es wird allgemein angenommen, daß das Einverständniß zwischen England und Rußland auch das Einvernehmen zwischen der Pforte und Montenegro erleichtern werde und daß die Verhandlungen fortgeführt werden können. In diesem Falle würden, da der Waffenstillstand Dienstag abläuft, Befehle an die Truppen ergehen, sich defensiv zu halten. Dreißig Senatoren sind ernannt, darunter einige Nicht-Muselmänner. Server Pascha ist zum Senatspräsident ernannt. Die Eröffnung des Parlaments findet morgen Mittag statt.

Zara, 18. März. Gestern fand in Bosnien zwischen Bonaventura Drezgnac ein sechsstündiger erbitterter Kampf zwischen Insurgenten und Türken statt. Letztere zogen sich nach Livno zurück. Auf beiden Seiten sind beträchtliche Verluste.

Deutschland.

△ **Berlin**, 18. März. Dem Bundesrath ist der Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen betr. Abänderungen der Gesetzgebung hinsichtlich des Wasserrechts nebst Motiven zugegangen. Das Gesetz umfaßt 6 Paragraphen; in den Motiven heißt es: Im Frühjahr 1873 wurde vom Oberpräsidenten von Elsaß-Lothringen in Folge mannigfacher Anregung eine aus Beamten, Landwirthen und Industriellen bestehende Commission von Sachverständigen zur Berathung der Frage berufen, ob und in welchem Umfange eine Ergänzung oder Abänderung der in Elsaß-Lothringen in Bezug auf die Benutzung und Unterhaltung der Wasserläufe geltenden gesetzlichen Bestimmungen durch ein praktisches Bedürfniß erfordert werde und ohne Verletzung berechtigter Interessen ausführbar sei. Unter Benutzung des durch Commissionsberathungen gewonnenen Materials ist demnächst ein Gesetzentwurf ausgearbeitet und von der Commission angenommen worden. Der Entwurf ist sodann den Bezirkstagen zur Aeußerung und dem Landesausschusse zur Begutachtung unterbreitet und wurde von letzterem mit unwesentlichen Abänderungen gutgeheißen. Vor der Beschlußnahme im Bundesrathe kamen etliche Bestimmungen des badischen Gesetzes über Bewässerungs- und Entwässerungsanlagen zur Sprache, welche das Verfahren behufs Bildung von Genossenschaften betreffen und deren Inhalt dem Gesetzentwurf theilweise zum Vorbilde gedient hatte, durch den über ihre geringe praktische Zweckmäßigkeit inzwischen gemachten Erfahrungen als der Abänderung dringend bedürftig erkannt worden seien. Ein Theil dieser Bestimmungen ist demnächst auch durch das neue badische Gesetz über Benutzung 2c. der Gewässer vom 25. August 1876 beseitigt, und mußte erwogen werden, ob eine Abänderung der in Elsaß-Lothringen bestehenden gesetzlichen Bestimmungen im Sinne des badischen Gesetzes noch rathsam sei. Die Prüfung ergab, daß es sich empfehle, die §§ 2 bis 6 und 8 des Art. 1 des früheren Entwurfs, welche eine anderweite Regelung des der Genossenschaftsbildung vorausgehenden Verfahrens zum Gegenstande hatten, auszuscheiden und aus dem Art. 1 jenes Entwurfs nur die Bestimmung des § 7, welcher das Verhältniß derjenigen betrifft, welche bei der Verhandlung ausbleiben, in einer abgekürzten Form zu übernehmen. So ist denn der Gesetzentwurf vom Landesausschuß gutgeheißen worden und nur vorgeschlagen, in der die Werthschätzung auszutauschender Grundstücke betreffenden Bestimmung des § 3 einen Punkt zu ändern, in welchen „Vorschriften über die Schätzung durch Sachverständige und deren Wahl“ aufgenommen werden sollen.

N. **Berlin**, 18. März. In der Sitzung der Patentgesetz-Commission vom 16. März wurden die §§ 2—8 erledigt. In § 2 wurde der Absatz 1 als selbstverständlich gestrichen; alle übrigen Amendements abgelehnt, insbesondere eines zum Absatz 2, nach welchem eine Erfindung dann nicht mehr als neu gelten solle, wenn dieselbe im Inlande bereits nachweisbar benutzt ist, so wie ein Zusatz zum Absatz 3, wonach letzterer, um dem Unwesen der Patenträubereien zu steuern, auf den Fall beschränkt sein soll, wenn das Patent von dem Inhaber oder rechtmäßigen Erwerber des ausländischen Patents nachgesucht wird. Zum § 3 wurden Anträge, welche den Grundsatz, daß der Erfinder Anspruch auf ein Patent habe, an die Spitze stellen wollten, abgelehnt, nachdem von Seiten der Regierungs-Commissare und verschiedener Commissionsmitglieder auf die großen praktischen Schwierigkeiten hingewiesen war, die aus dem Verlassen des Systems des Entwurfs, welcher dem die Erfindung zuerst Anmeldenden einen Anspruch auf die Ertheilung des Patents gewährt, entstehen würden. Dagegen wurde zum Absatz 2 beschlossen, einen Anspruch auf Ertheilung des Patents allgemein auszuschließen, wenn der wesentliche Inhalt der Anmeldung den Beschreibungen, Zeichnungen u. s. w. eines Andern, sei es vom Patentsucher selbst oder einem Dritten, entnommen ist. Bei § 4 wurde zum Absatz 1 eine Fassung beschlossen, welche klarstellt, daß in Folge der Ertheilung des Patents jeder gewerbsmäßige Verkauf des Gegenstandes der Erfindung einem Dritten verboten sein solle. Bei § 5 fand im Absatz 1 ein Antrag des Abg. Hammacher Annahme, wonach die Wirkung des Patents auch gegen denjenigen nicht eintreten soll, welcher zur Zeit der Anmeldung des Patentinhabers die Benutzung thatsächlich vorbereitet hatte. Die §§ 6 und 7 wurden unverändert angenommen. Eine längere Debatte entstand über § 8, welcher von der Höhe der Gebühren handelt. Ein Antrag, die Gebühren in der Weise herabzusetzen, daß eine jährliche Steigerung der Gebühren von nur 30 Mk. (statt 50 Mk.) eintreten solle, wurde mit 8 gegen 8 Stimmen abgelehnt und der § 8 unverändert angenommen.

— Wir erwähnten vor kurzer Zeit, daß der General-Feldmarschall v. Manteuffel, der (wohlgemerkt) keinerlei Dienststellung bekleidet und im Genuß der Revenüen einer großen Dotation sich befindet, nach dem Militär-Etat ein sog. Gehalt von 30 000 Mk., möblirte freie Wohnung nebst freiem Brennmaterial und acht Fourage-Rationen bezieht. Was die „freie Wohnung“ bedeutet, erfahren wir aus einer Mittheilung der „Voss. Ztg.“, wonach Hr. v. Manteuffel gerade in diesen Tagen seinen Umzug in ein neues Quartier „Unter den Linden“ bewerkstelligt hat, das einen jährlichen Miethspreis von nicht weniger als 21 000 Mk. kostet.

— Auf Grund des die Tarifeinheit betreffenden, an die hiesigen Eisenbahn-Commissariate unterm 5. d. M. gerichteten Erlasses des Handels-Ministers, worin derselbe den Privat-Eisenbahngesellschaften alle ihre Forderungen zwar nicht zugesteht, aber sein Entgegenkommen und seine Bereitwilligkeit zu erkennen giebt, wird morgen eine Berathung der in Rede stehenden Privat-Eisenbahngesellschaften stattfinden, in welcher der Inhalt des ministeriellen Erlasses eingehend erwogen und gleichzeitig dem Minister die verlangten Vorschläge gemacht werden sollen. Danach wird denn die Ausarbeitung der neuen Tarife schnell erfolgen können, um so mehr, als der Minister sich bereit erklärt, mit einer Deputation dieser Gesellschaften das Nähere zu vereinbaren.

— Der Regierungsrath Paschke, bisher Mitglied der General-Commission zu Münster, ist als Hilfsarbeiter in das Revisions-Collegium für Landes-Culturachen eingetreten.

Aus **Mecklenburg-Schwerin** schreibt man der „Voss. Ztg.“ Das großherzogliche Ministerium des Innern hat sich dabei betreten lassen, daß es während der Vorbereitung zu den Reichstagswahlen vom 10. Januar d. J. — entgegen den reichsgesetzlichen Bestimmungen — eine veränderte Abgrenzung von vier Wahlkreisen unseres Landes im bloßen Verwaltungswege angeordnet hat. Es sind nämlich mittelst einer vom Ministerium ertheilten Weisung in aller Stille fünf Domanial-Ortschaften und zwei Rittergüter mit zusammen 724 Einwohnern vom zweiten zum dritten, und ein in neuester Zeit vom Großherzog käuflich erworbenes Rittergut mit 133 Einwohnern vom sechsten zum fünften Wahlkreise verlegt worden. Das großherzogliche Ministerium des Innern wird in dieser Angelegenheit einer um so schärferen Controlirung bedürfen, als die Centrifugaltendenz der großherzogl. Regierung schon einmal bei der Veränderung von zwei Wahlkreisen die Competenz der Reichsgesetzgebung außer Acht gelassen hat, indem sie im Jahre 1873 mittelst eines mit den mecklenburgischen Ständen vereinbarten Landesgesetzes die Ortschaft Beckerwitz vom zweiten zum ersten Wahlkreise legte.

Schweiz.

Bern, 14. März. In der zweiten Berathung des Fabrikgesetzes hat der Nationalrath in Betreff der Bestimmung, daß jeder Fabrikbesitzer verpflichtet ist, von einer durch den Betrieb seiner Fabrik vorgekommenen Tödtung oder erheblichen Körperverletzung sofort der zuständigen Lokalbehörde Anzeige zu machen 2c., entgegen dem Ständerath an seiner Aenderung festgehalten. Eine längere Debatte veranlaßte Artikel 15, betreffend die Beschäftigung minderjähriger Arbeiter, der schließlich folgende Fassung erhielt: „Kinder, welche das 14. Altersjahr noch nicht zurückgelegt haben, dürfen nicht zur Arbeit in Fabriken verwandt werden. Für Kinder zwischen dem angetretenen 15. bis und mit dem vollendeten 16. Jahre sollen der Schul- und Religionsunterricht und die Arbeit in der Fabrik zusammen 11 Stunden pro Tag nicht übersteigen. Der Schul- und Religionsunterricht darf durch die Fabrikarbeit nicht beeinträchtigt werden. Sonntags- und Nachtarbeit von jungen Leuten unter 18 Jahren ist untersagt. Bei Gewerben, für welche die Nothwendigkeit des ununterbrochenen Betriebes gemäß Artikel 13 bundesräthlich erstellt ist, kann der Bundesrath, zumal wenn es im Interesse tüchtiger Berufserlernung derselben selbst förderlich erscheint, ausnahmsweise gestatten, daß auch Knaben von 13—18 Jahren hierbei verwandt werden. Der Bundesrath wird jedoch in solchen Fällen für die jungen Leute die Nachtarbeit unter die Maximaleinheit von 11 Stunden festsetzen, Abwechslung, schichtenweise Bewilligung im Interesse der jungen Leute und ihrer Gesundheit nöthige Vorschrift und Garantie der Bewilligung beifügen. Der Bundesrath ist ermächtigt, diejenigen Fabrikzweige zu bezeichnen, in welchen Kinder überhaupt nicht beschäftigt werden dürfen. Ein Fabrikbesitzer kann sich nicht mit Unkenntniß des Alters seiner Arbeiter oder des Unterrichtes, welchen dieselben besuchen, entschuldigen.“ In der Generalabstimmuug erhielt das so aus der zweiten Berathung des Nationalrathes hervorgegangene Gesetz 77 gegen nur 11 Stimmen. Der Ständerath hat darauf heute das Fabrikgesetz mit 25 gegen 14 Stimmen angenommen.

Frankreich.

+++ **Paris**, 17. März. Hier ist man der Ansicht, daß das Einvernehmen über das Londoner Protokoll bereits vollkommen ist, nur

---

Stadt-Theater.

Auber's komische Oper „Fra Diavolo“, mit ihrer Räuber-Romantik, mit ihren hübschen, durch Soldaten, Banditen und Dorfbewohner heiter belebten ländlichen Scenen, mit ihrem drastischen reisenden Engländerpaar und ihrer anmuthig kokettirenden Zerline, ist noch immer eine gern gesehene Erscheinung, die Musik gehört der frischesten, blühendsten Schaffensperiode des Meisters an, dem das unbestrittene Verdienst zuerkannt werden muß, für die moderne französische Conversationsoper einen neuen, originellen Styl gefunden und ausgebildet zu haben, der seitdem für seine Nachfolger, deren talentvollsten einer der Componist des „Postillons von Lonjumeau“, Adolph Adam war, ein Muster geblieben ist. Auber verstand es in bewundernswerthem Grade, musikalisch leicht und reizend zu plaudern, ohne der Melodie und der Formschönheit etwas von ihrem Rechte zu rauben. In seinen späteren heiteren Werken tritt der ihm eigene Conversationston allerdings etwas dominirend auf und seine gefälligen Rhythmen bewegen sich dann mit Vorliebe in den Formen der Tanzmusik. Das ist nun in „Fra Diavolo“ nicht der Fall, wo der melodische Gehalt, wenn auch in französischem Geiste leicht gehalten, in bestimmte Beziehungen zur Individualisirung der handelnden Personen tritt und deshalb eine mannigfache, immer aber liebenswürdige Färbung annimmt. Wie trefflich sind die Charaktere auseinander gehalten, wie selbstbewußt und kühn tritt der Held der Oper in seiner Costüme-Arie auf, wie naiv und zierlich gestaltet sich das musikalische Empfinden Zerlinen's in der Soloscene des zweiten Actes, wie treffend ist der barocke, pflegmatische Lord und seine launische, für Männerhuldigungen sehr empfängliche Gattin geschildert, und wie komisch ist der Antheil, den die beiden Banditen an der Handlung nehmen! Meist sind es nur kleine Formen, die Auber's Musik vorführt, die Romanze und das Strophenlied überwiegen, aber gerade darin bewährt sich der feine Tact des Componisten. Zu großen musikalischen Anläufen ist das Sujet der Oper durchaus nicht geeignet. Es würde durch breite Behandlung, durch künstliche Combinationen des Ensembles, durch übermäßigen Orchesteraufwand u. s. w. seine pikante Leichtlebigkeit einbüßen und um den richtigen Effect kommen. Nach Auber's Tode ist die Ausbeute an französischen komischen Opern im feinen Genre sehr geringe und ganz so, wie Deutschland einen verjüngten Lortzing braucht, würde dort ein neu erstandener Auber äußerst ersprießlich sein, schon um dem Grassiren der trivialen, sogenannten burlesken Operette, die mit Allem Möglichen, nur nicht mit der Kunst zu schaffen hat, Einhalt zu thun.

Wenn Auber's „Fra Diavolo“ nicht eben häufig auf das Repertoire kommt, so liegt das zumeist an der Titelrolle, für die sich nicht immer ein geeigneter Repräsentant findet. Mit einer imponirenden Persönlichkeit soll sich die Fähigkeit verbinden, der Stimme nicht blos kräftige, sondern auch einschmeichelnde und elegante Accente zu entlocken. Der Ton muß biegsam sein und leicht ansprechen. Die französischen Componisten rechnen bei derartigen Partien in der Conversationsoper immer auf ein mühelos in Fluß gebrachtes wohlklingendes Falset der Sänger, das mit der Bruststimme geschickt zu verbinden ist. Herr Goette sieht sich aber in die Nothwendigkeit versetzt, fast ohne Ausnahme den Brustton zu verwenden, der in vielen Fällen der Fra Diavolopartie geradezu ein Bleigewicht anhängt und dem Wesen Auber'scher Musik nicht entspricht. So kam denn in die gesangliche Darstellung im Ganzen ein zu schwerer, übermäßig forcirter Ton hinein und die französische Eleganz kam weniger zu ihrem Rechte. Daß ein so tüchtiger und erfahrener Künstler wie Herr Goette auch der gelungenen, wirksamen Momente manche darbot, versteht sich von selbst, hauptsächlich aber repräsentirte er den Räuberhelden durch stattliche Persönlichkeit und distinguirtes Spiel in hervorragender Weise. — Fräul. Dosse (Zerline) gefiel am meisten mit ihrer reizenden Toiletten-Arie, die sie natürlich im Ausdruck und mit bekannter Coloraturgeschicklichkeit sang. — Den reisenden Lord (Herrn Glomme) hatte der blaue Himmel Italiens so angeheitert, daß ihn das traditionelle Phlegma, welches von den Darstellern dieser Rolle, und wohl mit Recht, zum Schwerpunkt der Wirkung gemacht zu werden pflegt, völlig im Stiche ließ. Seine Gemahlin, Fräul. Röhl, zu deren Benefiz die Vorstellung stattfand, verhielt sich reservirter und fand sich recht gut in die nicht leicht darzustellende Rolle mit englischen Dialectanklängen hinein. Auch der musikalische Part wurde von der Sängerin wohl vorbereitet und angenehm wirkend durchgeführt. Die beiden Banditen, Herr Kaps und Herr Speith, riefen durch ihr drolliges Gebahren eine heitere Stimmung hervor und Herr Herrlich (Lorenzo) fand für seinen wohllautenden Vortrag des hübschen Liedes „Ewig will ich Dir gehören“ den wärmsten Beifall.

M.

Literarisches.

Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen

erscheinen jetzt in der Göschen'schen Verlagsbuchhandlung in Stuttgart in dritter sehr vermehrter und vervollständigter Auflage. Dieser neue Druck beruht auf wesentlich anderen Grundlagen als die beiden früheren Gesammtausgaben. Letztere wurden vom Dichter selbst besorgt, der bei der Auswahl und Zusammenstellung mancherlei Rücksichten zu nehmen hatte. Zunächst waren die meisten Jugendgedichte ausgeschlossen worden. Außerdem wurden auch Producte aus der Periode der schönsten Entwicklung unterdrückt, bei denen der Dichter persönliche oder andere Rücksichten glaubte obwalten lassen zu müssen. Endlich fehlten jenen Gesammtausgaben alle seit dem October 1870 entstandenen Gedichte, unter ihnen wahre Kleinode der Gelegenheitspoesie im besten Sinne dieses Worts. Seitdem ist der Dichter von uns gegangen, und so brauchte jetzt auch jenen Rücksichten, die der Lebende genommen, nicht mehr Rechnung getragen werden. Wenn man von den Heroen unseres klassischen Zeitalters Alles sammelt, was zur Geschichte ihrer Geistesentwicklung, sowie zur Darstellung einer Geschichte der menschlichen Geistesbildung überhaupt dienlich und fördersam ist, so wird nicht blos ein literarhistorisches Interesse befriedigt, wenn man auch die poetischen Erzeugnisse eines Mannes sammelt, der nicht nur der Poesie unseres Jahrhunderts neue Formen, sondern auch einen neuen Inhalt geschaffen und in die Bewegung der Geister so mächtig eingegriffen hat. Man fürchtet nicht, dadurch eine Pietät gegen den großen Todten zu verletzen, da nichts, auch nicht das weniger Vollendete, das er hervorgebracht, an und für sich seiner unwürdig ist, ja derselbe sogar jene Producte geradezu einer posthumen Gesammtausgabe seiner Dichtungen zugewiesen und bestimmt hat. Diese neue Ausgabe wird also auch die bisher ausgeschlossenen Gedichte jener drei oben bezeichneten Kategorien enthalten, und zeigt damit auch den Dichter von einer ganz neuen Seite. Es sind vornehmlich jene köstlichen, reizenden Poesien aus den letzten Jahren seines Lebens, in denen der Dichter einen unvergleichlichen Humor mit der innigsten herzlichsten Empfindung zu paaren wußte. In diesen intimeren Familiengedichten waltet eine Ader des fröhlichsten, neckischsten, bis an die Grenzen des Muthwilligen streifenden Scherzes, die doch nicht des tiefsten, sittlichsten Gemüths ermangelt. Dazu kommen noch jene neuesten Uebertragungen britischer und amerikanischer Dichtungen, in welchen er die Sprache in einer Weise handhabt, wie sie nur den bedeutendsten Sprachmeistern gelungen ist. So wird nun diese Gesammtausgabe das ganze geistige Leben und Schaffen Freiligrath's umfassen, und ihn so zeigen, wie er im dankbaren Gedächtniß der Mit- und Nachwelt fortleben wird: als ganzer Mann und als einer unserer edelsten Dichter!

Diese neue Auflage umfaßt sechs Bände folgender Anordnung: Band I. enthält Gedichte 1838: Eigenes, mit Anhang: Bisher ungesammelte, zum Theil ungedruckte Jugendgedichte; Band II. Gedichte 1838: Uebersetzungen. „Zwischen den Garben“ 1849; Eigenes, Uebersetztes. Neueres und Neuestes 1858—1876; Band III. Politische und sociale Gedichte: Ein Glaubensbekenntniß 1844. Ca ira 1846. Neue politische Gedichte 1849, 1851. Zwei poetische Episteln 1852: Band IV. Scherzhaftes, Aelteres und Neueres 1837—1857; Neuere und neueste Uebersetzungen; Band V. Englische Gedichte neuerer Zeit 1846; Band VI. Hiawatha von Longfellow; Venus und Adonis von Shakespeare. — Von der auf 20 Lieferungen (zu 50 Pf.) berechneten Ausgabe sind eben die vier ersten Lieferungen erschienen.

zwei Punkte sind es, über die man noch nicht im Klaren zu sein scheint: die der Pforte zu bewilligende Frist und die Frage der Entwaffnung. Bezüglich des ersten Punktes hört man in bestunterrichteten Kreisen, daß im Protokoll von der Erwähnung einer bestimmten Frist Abstand genommen ist und betreffs der Abrüstungsfrage nimmt man an, daß Rußland abrüsten werde, wenn es die Unterzeichnung des Protokolls erlangt habe; jedenfalls unterhandle England auf Grund dieser Annahme. — Die „République Française" betont in ihrer Besprechung der gestrigen Sitzung, in welcher die gerichtliche Verfolgung Paul de Cassagnacs verhandelt worden war: „Die Deputirtenkammer habe ihre Pflicht gethan, indem sie der Regierung das bewilligt habe, was sie zu verlangen für angemessen erachtet habe. Was nun auch kommen mag, so steht es fest, daß die Verhandlungen und die darauf folgende Abstimmung in der Kammer eine veränderte Haltung gegenüber den feindlichen Parteien in sich schließen und zum Ausdruck gebracht haben. Wenn die Regierung nicht begreift, was die Deputirtenkammer mit der Bewilligung der verlangten Ermächtigung habe sagen wollen, so wird sie bald ohne Unterstützung, ohne Ansehen, ohne Kraft den Feinden der Republik gegenüber stehen. Die Regierung hat sich auf einen Kampf eingelassen, aus welchem sie mit Hilfe der Kammer und unter der Zustimmung des Landes siegreich hervorgehen muß, und Beides wird ihr sicherlich nicht fehlen, wenn sie mit Entschlossenheit und Festigkeit handeln will." Aehnlich sprechen sich andere republikanische Blätter aus, während die Bonapartisten Paul Cassagnac verherrlichen, obgleich er sich höchst mittelmäßig erwiesen, und behaupten, der Einzige, der sich bei der Gelegenheit „furchtbar blamirt habe", sei Jules Simon gewesen. — Der Ausschuß für den Laisant'schen Antrag hat sich heute mit einer Mehrheit, über deren Ziffern die Angaben auseinandergehen, für die Beibehaltung der fünfjährigen Dienstzeit erklärt, wogegen man in der Frage des Freiwilligendienstes noch zu keiner Entschließung gekommen ist. — Der deutsche Botschafter Fürst Hohenlohe hat seine Abreise nach Berlin bis heute Abend verschoben. — Victorien Sardou hat sich als Candidat für den durch den Tod des Dichters Autran erledigten Platz in der Akademie gemeldet.

England.

⊙ London, 17. März. Das Gut Hatfield, woselbst der Marquis Salisbury General Ignatieff als Gast empfängt, liegt in Herefordshire, ungefähr 40 Kilometer von London entfernt und läßt sich mit den gewöhnlichen Zügen in ungefähr ¾ Stunden erreichen. Das Wohngebäude steht in einem ausgedehnten Parke, welchen das Flüßchen Lee bespült. Sowohl Park als Haus gehören zu dem Schönsten, was England in dieser Art aufzuweisen hat. Schönere Ulmen, Linden, Buchen und Eichen werden sich selten beisammen finden lassen, und von stattlichen Eibenbäumen, die in solcher Größe wohl nirgend in Deutschland vorkommen, führt eine lange Doppelreihe bis zu den freundlichen Weingeländen, die sich am Ufer des genannten Flüßchens hinziehen. Vom sorgsam gepflegten Rasen hebt sich das weitläufige Wohngebäude aus der Zeit Jacob I. ab. Sein Aeußeres zeigt den Baustil jener Zeit in unverfälschter Weise, sein Inneres birgt der geschichtlichen und künstlerischen Schätze so viele, daß es zu den berühmtesten Edelsitzen des Landes und obendrein zu den sogenannten Show-Houses gehört, d. h. zu denjenigen Privatgebäuden, die werth sind, Fremden als Merkwürdigkeit gezeigt und von diesen als solche aufgesucht zu werden. Einst der Palast der Bischöfe von Ely, diente es später der Königin Elisabeth zum Gefängniß, aus welchem sie auf den Thron geführt wurde. Noch zeigt man das Bett, in dem sie geschlafen, und die Zimmer, die sie früher als Gefangene und später bisweilen als Königin bewohnte. Aber auch heute noch ist das Haus so prachtvoll in seinen großen Empfangsräumen und herrlichen Wohnstuben eingerichtet, daß kein Kaiser und König es als zeitweiligen Sitz seiner Hofhaltung so leicht verschmähen würde. Es steht zu hoffen, daß General Ignatieff und seine Gattin sich in ihm heimisch fühlen werden. Ihren etwaigen literarischen Neigungen wird die umfangreiche Bibliothek des Hauses genügende Befriedigung gewähren. Wofern sie sich für Naturwissenschaften interessiren, finden sie dort ein vollständig eingerichtetes chemisches Laboratorium, in dem der heutige Hausherr früher fleißig zu arbeiten pflegte, vielleicht heute noch arbeitet, wenn das indische Amt und sonstige Geschäfte ihm dazu Muße gönnen. Für Wagen- und Reitpferde sorgen die wohlgefüllten Ställe und, wenn Madame Ignatieff wirklich englische Verfassungsgeschichte studiren will, kann sie im Hause gar werthvolles gedrucktes und ungedrucktes Material dafür aus der Zeit der ersten Cecils bis auf die heutige finden. Sero sed serio — spät, aber ernst, so lautet der Wappenspruch der Familie. Ernst ist allerdings ein Charakterzug des jetzigen Pairs; ernst hatte er schon in seinen Jünglingsjahren das Leben erfaßt, und ein ernster Mann ist er geblieben bis auf den heutigen Tag. Zwischen diesem gemessenen, wortkargen, festgefügten, gerade angelegten und auf seine Geradheit stolzen Engländer und dem lebhaften, gesprächigen, von Gedanken zu Gedanken springenden Russen, der kein Bedenken fühlt, morgen leichthin in Abrede zu stellen, was er gestern gedacht und geäußert, herrscht ein Charakter-Gegensatz, wie er schroffer kaum gedacht werden kann. — Im Unterhause lenkt Herr Anderson, der liberale Abgeordnete für Glasgow die Aufmerksamkeit auf die Lage fremder Kaufleute in Cuba, welche, einschließlich der britischen, seit Jahren mit schweren Kriegssteuern belastet würden. Ausgenommen von diesen Besteuerungen seien allein die Deutschen. Er ersucht die Regierung bei der spanischen, als einer befreundeten Macht, darauf zu dringen, daß die englischen Kaufleute auf denselben Fuß mit den deutschen gesetzt würden, mit denen sie doch zu concurriren hätten. Mr. Bourke entgegnet: „Die Ausnahmestellung, deren deutsche Unterthanen in Cuba sich erfreuen, stammt von einem Zusatzartikel des Vertrages zwischen Spanien und Deutschland von 1868, welchem zufolge gewisse Bestimmungen des Vertrages von 1876 nicht auf Cuba angewandt werden sollten. Spanien hat zwar niemals die Auslegung als richtig anerkannt, welche von Deutschland auf den Artikel angewandt wurde, aber um den Einwänden Deutschlands entgegen zu kommen, hat die spanische Regierung eingewilligt, daß die vom Interpellanten erwähnten Extrakriegssteuern von deutschen Unterthanen in Cuba nicht erhoben werden sollen." — Dem Marineminister wird telegraphisch aus Malta berichtet, daß der „Sultan" und „Devastation" dorthin zurückgekehrt seien, ohne die „Thetis" — welches Kriegesschiff sich früheren Mittheilungen zufolge in Gefahr befindet — gefunden zu haben, aber wieder zu weiteren Nachforschungen aufbrechen, würden. — Um künftigen Unglücksfällen in Theatern durch Feuer vorzubeugen, hat der Lord Kammerherr Marquis of Hertford beschlossen keine Theaterconcession mehr zu ertheilen, falls nicht die Treppen gänzlich aus Stein erbaut sind. An den bereits bestehenden Theatern sollen die etwa vorhandenen hölzernen Treppen sofort durch steinerne ersetzt werden. — In Exeter-Hall hat eine sehr zahlreich besuchte Versammlung des Vereins der Eisenbahnbeamten stattgefunden, um die große Zahl der durch Unfälle beschädigten Angestellten zu besprechen und eine Eingabe an das Parlament behufs Entschädigungen und Vorsichtsmaßregeln vorzubereiten. Unter den Rednern waren die Unterhausmitglieder Jacob Bright, Samuelson, Shaw Lefevre u. A. Nach einem soeben dem Parlamente vorgelegten amtlichen Ausweise ist für Volksschulen im Jahre 1875—1876 im Ganzen die Summe von 1 532 610 Pfd. 17 Sh. 11 P. ausgegeben worden. Die Summe übersteigt die des Vorjahres um 175 863 Pfd. 18 Sh. 6 P. Die Gesammtausgabe für Volksschulen vom 1839 an bis zum 31. März 1876 beträgt 17 520 036 Pfd. 6 Sh. 10 P. — Der Pariser Correspondent des „Daily Telegraph" berichtet telegraphisch vom Sonnabend spät Abends auf eine hohe russische Autorität gestützt, daß die Verhandlungen mit England als thatsächlich abgeschlossen betrachtet werden und daß die von Lord Derby gewünschten Modificationen und Aenderungen im Protokoll die volle Beistimmung des Grafen Schuwaloff haben, der dieselben nach Petersburg telegraphirt hat, ziemlich überzeugt, daß sie dort bewilligt werden. — Das Begräbniß der Baronin Mayer de Rothschild fand gestern auf dem jüdischen Kirchhof zu Willesden statt. Die Herren Green und B. S. Ascher fungirten als Geistliche.

Rußland.

PC. Odessa, 13. März. Der Generalstabs-Chef Nepokoischjitzki hat die Uferbatterien in und bei Odessa einer minutiösen Besichtigung unterworfen. Auf seinen Antrag hat der Höchstcommandirende angeordnet, daß noch drei Uferbatterien zu je 21 Geschützen errichtet werden sollen. Die Arbeiten sollen unmittelbar in Angriff genommen werden. Seit 10 Tagen werden, abgesehen von der durch das Unwetter verursachten Unterbrechung, fort und fort Geschütze und Kriegsmaterial hierher gebracht, um weiter nach Bessarabien befördert zu werden. Ein colossaler Zug brachte 12 Gebirgsbatterien, sowie Munition für große Belagerungsgeschütze. Die Riesenmassen von Kriegsmaterial, welche durch Odessa befördert werden, erregen allgemeines Staunen. — Eine bosnische Deputation, an deren Spitze ein gewisser Skulitsch steht, wurde hier sehr gastfreundlich aufgenommen und auf Rechnung des hiesigen slavischen Comités nach Petersburg weiter befördert. Auch der Großfürst Nikolai empfing die Bosniaken huldvoll. Dieselben beabsichtigen, dem Kaiser Alexander ein Memorandum zu unterbreiten, in welchem sie die Lage der Christen in Bosnien schildern und diejenigen Reformen auseinandersetzen, welche den dringendsten Bedürfnissen ihrer Heimat entsprechen. Von Petersburg sollen die Deputirten, die ein förmliches Mandat von ihrem Volke besitzen, nach Wien sich begeben, um dem Wiener Hofe ein gleichlautendes Schriftstück zu unterbreiten.

Aus Jassey vom 16. März wird der „Pr." gemeldet: An den Ufern des Lima an der Dnjestrmündung werden neue Befestigungen bei Schaba, südlich Akerman, und am östlichen Ufer bei Kalagleja und Ovidiopol angelegt. Zur Verstärkung des 13. und 14. Armeecorps in Zitomir und Kiew sollen 8000 Mann von Moskau nach Kiew verlegt werden. Berditschew ist als Sammelpunkt für die Munitions-Reserve-Vorräthe dieser Corps wie der Südarmee bestimmt worden. In Folge der Heranziehung von zwei Infanterie- und zwei Cavallerie-Divisionen von Kiew und Schitomir haben die Gemeinden am oberen Bug von Chmelnik bis Olwiopol Auftrag erhalten, Quartiere für diese Truppen bereitzuhalten. In Folge dessen hat auch eine Veränderung in den Cantonnements der Südarmee stattgefunden; eine Infanterie-Division ist von Kischineff nach Ulma vorgerückt. — Großfürst Nikolaus ist soweit hergestellt, daß er von seiner Wohnung, dem Palais Richelieu, täglich längere Spaziergänge in der Stadt machen kann.

Türkei.

— Man meldet telegraphisch aus Sign, 17. März: Vorgestern wurde jenseits von Bilibrig eine nach Livno gehende, von 500 türkischen Soldaten escortirte türkische Karavane von 200 Insurgenten angegriffen. Nach einem dreistündigen Kampfe wurden die Insurgenten bis vor Kadinabukva mit Hinterlassung eines Todten und 2 Verwundeten zurückgeworfen. Die Türken verloren 2 Mann.

Amerika.

— Aus der Havana wird unter dem 28. Februar gemeldet: Seit drei Tagen hat es beständig geregnet, was für die jetzige Jahreszeit außergewöhnlich ist. Die Landwege sind unpassirbar, wodurch der Transport von Zuckerrohr nach den Mühlen temporär suspendirt ist. Dadurch wird der Ertrag des Zuckers abnehmen und die Ausfuhr 14 Tage lang gering sein.

Danzig, 20. März.

* In der gestrigen Sitzung der Etats-Commission ist nach eingehender Berathung beschlossen worden, sowohl die Einführung des Normal-Besoldungsetats bei den höheren Lehranstalten als die Aufhebung der Pensionsbeiträge für sämmtliche städtische Beamte vom 1. October ab bei der Stadtverordneten-Versammlung zu beantragen.

* Die hiesige Petri-Realschule, in welcher die öffentliche Prüfung morgen stattfinden wird, war nach dem soeben erschienenen Schulprogramm im Sommersemester von zusammen 504 Schülern (darunter 75 auswärtige) besucht, und zwar von 446 Schülern in den Realklassen und 58 in der Vorschule. Die Frequenz des Wintersemesters 1876/77 betrug in I. 14, II. 56, O. III 43, M. III. 40, O. IV. 50, M. IV. 32, O. V. 51, M. V. 49, O. VI. 55, M. VI. 55, zusammen 445, die der Vorschule 40 Schüler, darunter im Ganzen 73 Auswärtige. Von den 8 Abiturienten erhielten 5 mit dem Prädikat „gut bestanden", 3 mit dem Prädikat „genügend bestanden" das Zeugniß der Reife; 1 von ihnen gedenkt sich dem Studium der neuern Sprachen, 2 wollen sich dem Kaufmannsstande und 5 dem Baufach widmen. In dem Lehrerpersonal trat mehrfacher Personenwechsel ein, der zur Anstellung von 5 neuen Lehrkräften führte. Zwei weitere Veränderungen stehen der Schule ferner durch den Abgang ihrer beiden ältesten Lehrer zum Herbste bevor. Das neue Schuljahr beginnt am 9. April, die Aufnahme-Prüfung findet am 4. und 5. April statt. — Die städtische höhere Töchterschule beschloß das letzte Schuljahr mit 278 Schülerinnen; neu aufgenommen wurden im jetzigen Schuljahr 57 Schülerinnen, während 28 die Schule verließen, sonach gegenwärtige Frequenz der Anstalt 303, darunter 35 Auswärtige. Die erste Klasse besuchen 18, die zweite 43, die dritte 44, die vierte 56, die fünfte 53, die sechste 49 und die siebente Klasse 43 Schülerinnen. Von den in der Selecta der höheren Töchterschule ausgebildeten jungen Damen erhielten 5 die Lehrbefähigung für höhere Töchterschulen, 4 für Volksschulen. Gegenwärtig wird die Selecta von 33 jungen Damen besucht, von denen 12 ihr Examen im nächsten Monat ablegen werden. Die öffentliche Schulprüfung findet heute, die Aufnahmeprüfung am 6. und 7. April statt, das neue Schuljahr beginnt am 9. April. Ueber die an dieser Schule vorgenommenen neuen Einrichtungen spricht sich das Schulprogramm des Hrn. Dr. Neumann wie folgt aus: „Die Schule ihrerseits hält es jederzeit für eine ihrer vornehmsten Pflichten alle von der Gesundheit geforderten Rücksichten zu beobachten. Wir verzeichnen mit Dankbarkeit die von den städtischen Behörden bewirkte Neubeschaffung resp. Umformung sämmtlicher Schulbänke und Tische; mit peinlichster Sorgfalt sind bei dieser Renovation die auf dem Gebiet der Schul-Hygiene heute giltigen Grundsätze befolgt worden. Daß der Anstalt in nicht zu ferner Zeit auch denselben Grundsätzen entsprechende Räume geboten werden, dafür bürgt die Auffassung, welche die städtischen Behörden von ihrer einzigen Schule dieser Kategorie besitzen, die Auffassung, daß die städtische höhere Mädchenschule in ihrer inneren Beschaffenheit sowohl, wie in ihren Einrichtungen Muster für ihre zahlreichen privaten Schwestern sein soll."

* Auf Anordnung der Kgl. Commandantur wird morgen Abend 8½ Uhr zur Vorfeier des Kais. Geburtstages ein großer Zapfenstreich von sämmtlichen Musik-Corps der Garnison stattfinden, und zwar von der Hauptwache ausgehend durch die Langgasse und über den Langenmarkt bis zum Grünen Thor, zurück durch die Hundegasse. Donnerstag früh 6 Uhr finden Umzüge der Musik-Corps durch die Straßen, Vormittags 10 Uhr resp. 9 Uhr Festgottesdienst in der Marienkirche und der Brigittenkirche, Mittags 12 Uhr Wachtparade mit Musik statt.

* Durch die Kgl. Admiralität zu Berlin sind in diesen Tagen neue Bedingungen für die Anwartschaft auf die Stellen der Werftbootsleute festgestellt worden, ferner ist unterm 10. d. Mts. das 1871 erschienene Reglement über die Annahme und Ausbildung der Werftsecretäre, Werftbureau-Applicanten und Werftbureau-Assistenten geändert. — Die Besatzung des Torpedo-Dampfers „Zieten" soll 93 Köpfe betragen. Commandant ist ein Corvetten-Capitän, erster Offizier ein Capitän-Lieutenant, während 3 Lieutenants oder Unter-Lieutenants zur See Wacht-Offiziere sind. Die Zahl der Obermatrosen beträgt 8, der Matrosen 24, der Heizer 18.

* Der Gerichtshof zur Entscheidung der Competenz-Conflicte hat erkannt, daß über die Frage, ob der Beamte, welcher eine polizeiliche, von der vorgesetzten Behörde demnächst als gesetzwidrig oder unzulässig aufgehobene Verfügung erlassen hat, zum Schadenersatz verpflichtet sei, der Rechtsweg zuläßig ist.

* Von der etwaigen Unbestellbarkeit eines Telegramms wird im inneren Verkehr in jedem einzelnen Falle seitens des Telegraphenamtes des Bestimmungsortes an dasjenige des Aufgabeortes telegraphische Meldung erstattet. Von dergleichen Meldungen, sowie von etwaigen anderweiten auf die Beförderung ꝛc. aufgelieferter Telegramme bezughabenden Mittheilungen, Rückfragen ꝛc. wird dem Absender nach Maßgabe der bestehenden Bestimmungen jedesmal sofort Nachricht gegeben, sofern derselbe unzweifelhaft aus der Urschrift des Telegramms erkannt werden kann. Die Ausführung dieser im Interesse des Publikums getroffenen Maßregel wird aber häufig verhindert, weil die Telegramme nicht mit dem vollen Namen, bz. der vollen Firma des Absenders unterschrieben sind, und weil von den Absendern, trotz des desfallsigen Hinweises unter den am Rande der Telegramm-Aufgabeformulare abgedruckten Nachrichten, unterlassen wird, ihre Wohnung auf den Formularen zu vermerken. Das General-Telegraphenamt macht deshalb auf die große Zweckmäßigkeit der Niederschrift des vollen Namens und der Wohnung des Absenders auf den aufzuliefernden Telegrammen mit dem Bemerken aufmerksam, daß die bezüglichen Angaben, wenn sie nicht zum Texte des Telegramms gehören, sondern nur nachrichtlich am Rande des Telegramms vermerkt sind, weder mittaxirt, noch mittelegraphirt werden.

D. [General-Versammlung des stenographischen Kränzchens am 16. März.] Der Vorsitzende macht Mittheilung von dem Erscheinen des vom Stettiner Verein nach Stolze herausgegebenen stenogr. Almanachs. Das Kränzchen ist auch für dieses Jahr von den zum Baltischen Stenographen-Verbande gehörigen Vereinen zum Bundes-Vororte wiedergewählt worden und ebenso auch Herr Kanalmeister Schulz in Platenhof zum System-Vertreter unseres Verbandes. Seit der Jahres-Versammlung im November sind 4 neue Mitglieder aufgenommen. Seit demselben Zeitpunkte sind 306 Correspondenzen eingegangen und 426 ausgegangen. Der Vorsitzende leitet z. Z. zwei Privat-Curse und beabsichtigt nach den Osterferien, wie alljährlich, einen öffentlichen Sommer-Cursus einzurichten. Mitte Mai findet das erste diesjährige Wett- und Prämien-Schreiben statt. Der bisherige Bibliothekar und Protokollführer, Abiturient Paul Krüger, legt diese Aemter nieder, indem er nach Ostern Danzig verläßt, es wird das Mitglied Robert Herrmann in seine Stelle für diese Aemter gewählt; wogegen zum Revisor für Casse und Bibliothek, welches Amt bisher der Letztere inne hatte, das Mitglied Paul Krause gewählt wird.

* In Zoppot werden in diesem Jahre folgende Gerichtstage abgehalten werden: 9.—12. April, 14.—17. Mai, 11.—14. Juni, 9.—12. Juli, 10.—13. September, 15.—18. October, 12.—15. Novbr., 10.—13. December.

8 Am 16. d. M. ist nunmehr die Verwaltung des Löbenicht'schen Hospitals in Königsberg von der durch den Provinzial-Ausschuß hierzu erwählten Commission, bestehend aus dem Herrn Landesdirector als Vorsitzenden und den Herren Stadtsyndicus Hartung, den Stadträthen Hirsch II. und Michelly und Dr. Aschenheim-Praßnicken, nachdem der Landesdirector dem bisherigen Hospital-Collegium für seine Thätigkeit den Dank ausgesprochen und dasselbe entlassen hatte, übernommen worden. Die Commission beschloß: Das Bureau des Hospitals sofort demjenigen des Landesdirectors einzuverleiben und die Vereinigung der Hospitals-Kasse mit der Landes-Hauptkasse bald thunlichst in's Werk zu setzen. Eingaben an die Hospitalverwaltung sind von jetzt ab an den Landesdirector zu richten. Die von dem Landesdirector ausgearbeitete Geschäftsinstruction für die Hospital-Commission liegt für den Provinzialausschuß zur Berathung und Feststellung vor.

* Hr. Gutsbesitzer Ziehm in Adl. Liebenau ist, wie den „N. W. M." aus Mewe geschrieben wird, von seinem Amte als Deichhauptmann der Falkenauer Niederung zurückgetreten. Ueber die Wahl seines Nachfolgers soll der betr. Deichverband noch nicht einig sein.

€ Aus dem Kreise Stuhm, 18. März. Der Landes-Bauinspector Dullien in Elbing übernimmt auf Veranlassung des Herrn Landes-Directors vom 1. April c. ab die technische Verwaltung der Kreischaussee von Altmark nach Marienburg. — Das Scharlachfieber, das seit dem Herbste v. J. hie und da im Kreise zahlreiche Opfer gefordert, ist noch nicht erloschen. Neuerdings sind wiederum 10 Schulkinder in Honigfelde daran erkrankt.

Marienwerder, 18. März. In der heutigen Magistrats-Sitzung ist der Antrag: Das Rathhaus auf dem Platze, wo das ehemalige Wagnersche Gebäude und das Stadthaus steht, zu erbauen, einstimmig abgelehnt worden.

Elbing, 18. März. Der hiesige Magistrat ist höheren Orts dahin vorstellig geworden, daß das ganze 8. Ulanen-Regiment hier vereinigt werden möge, da man hier für dasselbe ebenso gut eine Kaserne erbauen könne, als in Riesenburg. Falls indessen der Plan, Elbing als Garnisonort für dieses Regiment räumen zu lassen, nicht zu ändern sei, wird die Hierherlegung einer größern Abtheilung Infanterie von unserem Magistrat beantragt.

* Königsberg, 19. März. In dem hiesigen neuen Gerichtsgebäude sind nunmehr unser Stadt- und Kreisgericht als zwei allerdings gesonderte Behörden vereinigt worden. — Die Zahl unserer großen Brauereien soll demnächst durch eine vierte, deren Errichtung der technische Director der Wickbolder Brauerei und der Braumeister von Schönbusch beabsichtigen, vermehrt werden. — Ein hiesiger sonst solider und thätiger Handwerker ist, wie die „K. H. Z." mittheilt, um sein ganzes Vermögen geprellt worden, indem zwei Industrieritter seine Trunkenheit dazu benutzten, ihn einen Wechsel über 1500 Thlr. unterschreiben zu lassen, und diesen dann in andere Hände übergehen ließen.

△ Osterode, 18. März. Nachdem die Kgl. Regierung der Einrichtung einer höheren Bürgerschule in unserer Stadt ihre Genehmigung ertheilt hat und die Bestätigung der für die Anstalt gewählten acht Lehrer in den letzten Tagen eingegangen, ist als Termin zur feierlichen Eröffnung der neuen Lehranstalt der 9. April festgesetzt worden. Es werden an der Schule, welche mit 2 Vorschulklassen und den Klassen Sexta bis incl. Tertia eröffnet wird, 5 pro facultate docendi geprüfte und 3 Elementarlehrer wirken; mit Aufsetzung der Secunda, welche zu Ostern k. J. erfolgen soll, tritt ein 6. wissenschaftlicher Lehrer hinzu. Das Lehrer-Collegium setzt sich zusammen wie folgt: Director Dr. Wüst, (z. Z. in Danzig), Oberlehrer Dr. Wagner (z. Z. in Pr. Friedland), Oberlehrer Mylius (z. Z. in Rastenburg), ord. Lehrer Dr. Gawanka (z. Z. in Myslowitz), ord. Lehrer Baatz, Elementarlehrer Lojal, Kohl und Lutterloh. Da nach dem Lehrplan der Anstalt auch facultativer Unterricht im Griechischen ertheilt wird, so wird dieselbe nach Einrichtung der Secunda sowohl für die Prima der Realschule, wie für die des Gymnasiums vorbereiten. Bei dem allgemeinen Interesse, welches unsere Bürgerschaft an der Entwickelung dieser für unsere Stadt hochwichtigen Schulfrage genommen hat, läßt sich wohl annehmen, daß der 9. April sich zu einem allgemeinen Freudentage für ganz Osterode gestalten wird. — Am gleichen Tage findet auch die Eröffnung der fünfklassigen höheren Töchterschule statt. An derselben werden 2 wissenschaftliche Lehrer (Rector Neumann und Prorector Weibauer), 3 Lehrerinnen (Fräulein Janzen, Frl. Neumann und Frl. Hartmann) und 2 Elementarlehrer (Gillwald und Borkowski) wirken. Die Aufsetzung einer Oberklasse, der sechsten, ist für Ostern k. J. in Aussicht genommen. — An die hiesigen Stadtbehörden ist die Anfrage ergangen, ob sie geneigt seien, eine landwirthschaftliche Schule, nach Muster der Marienburger, in Osterode einzurichten. Da eine bedeutende Staatsbeihilfe in Aussicht gestellt ist, wohl auch auf die Unterstützung des Kreises und des landwirthschaftlichen Vereins gerechnet werden darf, so wird die Stadt jedenfalls die Sache nicht von der Hand weisen. — Am 26. d. Mts. soll der 30 Morgen große Torfbruch im hiesigen Stadtwalde, welcher Torf der vorzüglichsten Qualität liefert, im Ganzen oder parcellenweise verpachtet werden. Es läßt sich aus demselben eine neue, erhebliche Einnahmequelle für die Stadt erwarten.

Vermischtes.

— Die beiden diesjährigen Nummern von Westermann's Illustrirten Deutschen Monatsheften enthalten an novellistischen Beiträgen außer dem Anfang einer Erzählung von Carl Frenzel, eine Novelle „Zwei Gefangene" von Paul Heyse und eine poetische Erzählung „Der Cicisbeo" gleichfalls von Paul Heyse. In beiden Dichtungen führt der beliebte Verfasser den Leser in das Gebiet psychologischer Vorgänge, die in den Beziehungen der Geschlechter zu einander wurzeln und tief in das Gemüthsleben eingreifen. Von wissenschaftlichen Arbeiten finden wir culturhistorische und naturwissenschaftliche Mittheilungen aus verschiedenen Regionen und können davon besonders den Aufsatz über die Zustände der Volkswirthschaft in Costa-Rica und über das mexikanische Kalendersystem hervorheben. Sehr interessant werden den meisten Lesern die Erinnerungen sein, welche Theodor Storm über „Mörike" veröffentlicht, und besonders anziehend ist ferner, was W. Dilthey über „Dickens und das Genie des erzählenden Dichters" mittheilt. In Bezug auf die kritischen Besprechungen haben Westermann's Monatshefte in letzter Zeit beträchtlich mehr geleistet als sonst und die regelmäßigen „Literaturbriefe" gewinnen immer größeren Einfluß nach dieser Richtung.

— In Leipzig ist am 10. März der Professor der Rechte an der dortigen Universität, J. Weiske, im 76. Jahre seines Lebens verstorben.

Lotterie.

4. Kl. 155. K. Preuß. Klassen-Lotterie.

Am achten Ziehungstage, 17. März, wurden ferner folgende Gewinne gezogen:

Zu 300 M.: 652 965 1150 2784 3215 4218 428 5137 828 6801 880 8403 9236 562 11 658 782 12 106 374 821 13 079 222 424 578 745 943 14 335 700 17 104 440 19 022 768 849 20 087 772 846 21 931 945 22 290 418 23 291 436 25 441 466 965 26 394 502 933 27 095 28 914 29 103 926 30 158 304 31 439 584 32 360 33 556 637 34 501 35 447 36 519 37 491 38 143 39 373 40 071 199 530 607 42 699 46 430 449 47 457 50 039 076 975 52 566 55 064 57 091 548 58 815 59 056 142 230 630 60 300 579 905 61 111 320 673 697 62 194 332 536 676 978 63 379 636 64 166 551 987 65 510 66 053 766 67 504 951 68 241 69 831 70 005 217 71 394 463 607 72 203 648 883 73 096 74 584 75 992 76 002 896 77 511 78 005 538 79 899 945 81 650 82 221 4[illegible]6 883 83 555 84 000 86 118 848 87 292 88 170 89 010 643 745 885 91 778 941 92 756 93 702 94 183 397 634 939.

Zu 210 M.: 6 12 61 103 142 147 148 180 378 410 450 554 597 678 722 733 768 899 966 971 1019 041 167 169 222 262 265 370 457 551 627 712 768 835 841 935 2087 144 165 204 232 256 273

297 316 332 395 442 459 468 549 589 833 882
3096 127 265 348 352 368 447 461 510 544 627
636 680 715 792 795 837 840 908 932 973 997 998
4000 070 112 135 199 303 362 398 568 597 661
663 682 723 771 832 858 925 975 **5**041 133 185
401 452 453 508 598 652 761 812 819 904 966 987
6016 037 057 063 185 195 234 247 264 313 390
467 473 598 620 649 683 688 779 792 804 845 936
946 **7**019 029 078 109 110 150 219 274 347 404
449 607 637 653 673 674 752 802 819 844 846 867
915 **8**027 058 137 166 277 305 319 321 370 410
424 440 454 455 496 603 718 784 805 931 **9**099
138 237 281 360 451 495 519 711 742 768 793 819
878 911 937 **10**003 010 041 203 291 317 321 433
500 557 655 704 758 842 862 876 **11**033 043 101
220 296 407 504 521 669 679 780 848 878 971
12067 098 228 388 420 422 444 580 629 642 770
780 792 803 999 **13**107 253 345 454 461 619 703
808 810 827 830 900 **14**001 062 082 141 188
228 231 324 330 445 473 500 512 535 610
687 751 779 824 887 926 953 **15**132 199 203
208 278 309 376 484 505 557 594 618 765 812 864
877 885 919 927 **16**117 161 231 241 270 294 376
452 697 743 832 848 961 **17**035 058 103 162 262
276 328 420 490 505 685 726 837 854 872 902 917
955 956 974 987 994 **18**087 298 356 443 450 550
553 737 862 866 904 917 **19**035 064 183 259 280
449 599 727 796 874 980 **20**028 043 112 179 223
272 335 488 566 614 622 638 934 952 **21**036 043
053 104 139 152 251 262 294 310 353 359 386 526
596 629 662 784 785 833 856 913 968 974 **22**024
030 035 142 163 350 355 387 505 524 563 614 726
912 939 973 **23**012 085 175 180 255 256 356 361
392 485 525 558 592 649 652 686 720 758 780 918
945 948 982 **24**086 100 131 227 231 369 608 617
626 682 746 837 899 **25**048 058 098 158 269 278
299 362 398 537 551 553 595 652 677 724 755 848
26006 020 114 119 180 273 370 395 436 456 458
579 597 754 866 895 **27**046 055 070 151 185 187
329 411 544 592 642 662 665 683 717 726 739 766
772 784 810 815 834 844 904 **28**022 044 141 203
217 282 450 478 505 041 581 632 636 751
770 913 **29**011 019 021 067 114 243 247 313
323 443 459 494 552 704 764 797 807 982
30095 104 122 199 372 408 472 478 509 553
785 846 956 **31**019 065 079 080 117 143 150 161
197 250 322 340 436 441 460 487 514 521 575 647
651 690 708 718 750 793 804 828 830 955 959 975
32075 118 120 272 355 435 457 481 547 552 608
656 740 752 816 973 983 **33**117 118 202 242 333
411 456 462 471 543 546 552 624 625 863 865 917
940 971 977 **34**016 085 164 229 235 236 298 303
344 375 588 594 601 632 851 864 **35**068 162 178
361 588 725 795 799 834 835 905 950 991 **36**043
048 054 083 170 172 200 234 256 257 358 392 425
433 497 518 615 646 678 709 759 962 991 **37**028
102 158 167 255 283 329 407 447 490 492 630 769
909 914 **38**079 159 307 362 477 484 545 592 618
721 864 865 867 902 913 958 999 **39**003 033 090
102 111 158 281 291 302 467 562 566 616 654 713
742 848 857 **40**002 042 107 112 140 196 227 240
246 332 369 388 396 448 471 479 490 527 545 570
571 614 644 809 817 834 956 **41**173 194 199 224
225 227 348 400 820 821 882 887 905 916 **42**095
144 227 245 264 305 315 328 343 415 664 683 738
43035 062 070 082 131 144 183 222 321 481 501
515 634 639 662 670 708 836 840 914 963
993 **44**019 085 125 233 345 407 455 575
643 648 706 803 900 991 **45**025 041 205
206 250 372 529 545 554 654 669 702 832
46034 104 167 208 261 277 334 348 471 497 585
614 661 697 808 848 893 933 **47**052 209 314 327
496 574 578 636 760 761 837 847 858 965 974 988
994 **48**087 144 229 357 401 408 421 585 623 691
826 910 914 **49**053 080 095 120 278 296 415 497

511 590 745 802 806 821 826 968 **50**049 052 118
180 215 254 339 741 **51**056 143 195 228 232 276
507 554 557 582 597 602 686 800 855 894 899 908
925 **52**008 140 218 268 283 362 428 510 721 750
811 839 918 933 941 **53**026 084 093 118 131 137
166 188 210 230 284 362 405 412 474 490 811 871
939 **54**046 057 097 145 175 296 312 354 357 404
454 531 578 585 680 737 752 847 924 958 **55**152
252 254 344 366 401 412 476 726 740 **56**106 178
499 524 690 724 784 **57**005 059 145 181 238 310
314 357 573 643 672 810 844 871 885 895 909 923
975 **58**006 134 143 172 182 187 268 271 282 304
343 501 522 542 582 721 800 850 878 909 913 948
983 **59**035 070 135 186 226 255 375 377 438 442
556 564 577 632 674 736 912 936 940 **60**142
181 188 241 274 296 350 475 492 514 557 583 639
778 813 869 890 957 **61**040 090 107 161 179 367
436 467 471 478 500 568 719 734 754 772 789 920
939 **62**045 128 175 272 359 362 447 477 583 655
705 713 812 857 881 913 967 **63**088 128 143 186
255 322 396 419 439 478 481 533 540 550 600 616
396 756 842 861 **64**013 041 112 202 266 302 368
443 496 665 739 793 841 844 914 957 **65**028 104
120 173 179 226 268 296 469 490 512 517 640 655
811 854 859 916 964 973 975 **66**001 014 059 245
282 288 320 348 375 424 438 540 627 732 830 835
938 948 **67**011 033 042 059 122 152 209 237 349
351 357 461 641 653 993 **68**046 074 080 090 140
143 282 625 636 663 716 919 926 934 951 **69**028
061 140 188 242 254 393 496 556 667 687 700 769
874 925 **70**050 125 260 274 286 289 298 360 375 496
524 535 604 605 629 642 669 717 724 727 766 767 825
876 895 934 **71**015 050 057 109 110 164 220 244 278
404 410 432 478 508 537 593 651 748 762 789 802
863 927 954 973 986 **72**113 140 195 215 228 283
288 295 313 414 437 504 509 546 725 758 835 866
878 980 994 **73**058 149 152 298 300 347 355 442
460 461 520 524 529 548 549 557 588 591 611 625
698 742 780 789 794 904 **74**117 142 190 205 422
435 454 491 541 621 624 741 744 851 859 892 900
952 988 **75**080 091 115 278 466 541 599 654 703
770 799 803 817 823 851 872 918 995 **76**039 124
164 230 339 349 371 457 532 564 581 586 699 845
847 922 988 **77**058 081 156 230 249 310 521 626
659 682 734 763 767 796 868 937 950 976 990 995
78091 103 148 212 276 289 293 346 350 359 401
462 480 604 608 659 683 702 706 707 719 776 788
901 927 961 **79**061 071 158 267 322 382 410 412
756 762 854 920 994 **80**017 025 083 093 226 265
328 399 404 405 448 466 573 617 763 851 879 892
928 958 **81**045 060 086 122 131 160 175 194
412 434 516 543 569 586 631 680 759
798 885 926 **82**011 055 088 107 133 137
176 242 271 276 327 384 389 438 591 595 622 635
732 772 831 853 891 **83**023 071 374 633 726 813
867 901 923 935 **84**232 313 412 491 512 559 571
608 618 708 878 934 **85**035 103 139 296 303 315
320 407 411 467 484 524 550 604 608 763 798 808
915 959 998 **86**050 088 323 433 441 518 586 611
852 906 962 **87**011 060 067 212 267 272 304 328
382 385 551 560 570 766 966 983 988 **88**010 024
088 190 287 294 297 390 546 577 643 678 770 827
858 871 **89**012 196 235 270 361 379 461 681 754
776 837 910 920 932 982 **90**047 213 237 282 296
369 407 453 488 507 561 567 647 658 733 825 869
900 944 953 **91**024 064 107 169 226 295 335 400
557 645 740 781 837 841 855 856 924 927 935
92018 029 117 149 253 263 276 303 362 489 535
540 910 975 **93**004 039 113 181 220 221 227 367
373 377 439 467 753 776 826 864 **94**092 141 169
258 281 325 354 373 406 508 593 605 629 708 718
742 790 962.

Butter.

Berlin, 19. März. (Gebrüder Lehmann & Co., Louisenstraße 31.) Die feste Stimmung der Vorwoche konnte sich für alle Sorten nicht behaupten; nur frische geringere Waare zum Preise von 90—95 ℳ ist bei fortdauernd knapper Zufuhr gut gefragt, während feine und mittlere Qualitäten, die weit über Bedarf herankommen, unbeachtet bleiben. In den Preisen ist keine Aenderung eingetreten. — Wir notiren ab Versandtorte: Alles ℘r 50 Kilogramm: feine und feinste Mecklenburger 125—135 ℳ, Mittel 120 ℳ, Holsteiner und Vorpommersche 120—130 ℳ, Sahnenbutter von Holländereien und Molkerei-Genossenschaften 125—130 ℳ, feinste 140 ℳ, Thüringer 108 ℳ, feine 112 ℳ, Hessische 112—115 ℳ, Baierische Land- 82 ℳ, Gebirgs- 93 ℳ, Schweizer 115 ℳ, Pommersche 95—98 ℳ, Pächter 105 ℳ, Littauer 86—88 ℳ, Hofbutter 105 ℳ, Elbinger 88—90 ℳ, feine 95 ℳ. Schlesische: Ratibor 86 bis 90—95—100 ℳ, Trachenberg 97 ℳ, Neisse 96 ℳ, Ober-Glogau 96 ℳ, Westpreußische 90—95 ℳ, Tyroler 85 ℳ, Mährische 93 ℳ, Galizische 87—91 ℳ franco hier.

Anmeldungen beim Danziger Standesamt.

19. März.

Geburten: Schmied Leopold Aug. Raffel, S. — Maurer Carl Gustov Wagner, T. — Oekonom Herm. Trentler, T. — Arb. Rob. Dobrowinski, S. — Arb. Jacob Bialke, T. — Briefträger Jul. Aug. Lange, S. — Arb. Ferdinand Wilh. Klatt, S. — Schiffszimmer-Gesell Adolf Eduard Tischkowski, T. — Tapezier Friedr. Urban, S. — Schutzmann Jacob Krüger, T. — Pr.-Lieutenant Jul. Georg Reichwald, T. — Arb. Friedr. Werner, S. — Schornsteinfeger Richard Petho, S. — Maurer Otto Johann Lissowski, T. — Kaiserl. Werft-Werkführer Joh. Gottfr. Aug. Warwell, T. — 2 unehel. M.

Aufgebote: Uhrmacher Otto Hugo Willms mit Emma Marie Mathilde Thurau. — Arbeiter Johann Ignatz Streng mit Victoria Frydrychowicz — Schneidermeister Wilhelm Bernhard Lack in Ginkelsmittel mit Wilhelmine Schulz daselbst. — Fleischer Martin Ernst Fillbrandt mit Auguste Friederike Fillbrandt in Neu-Barkotschin. — Kutscher Carl Ernst Hochfeld in Gut Schönrohr mit Henriette Augustine Reglitzki in Gut Weißenstein. — Maurer Paul Carl Richard Schulz mit Dorothea Renate Thörner. — Arbeiter Johann Reinhold Alexander mit Louise Mathilde Lipski. — Schneider Friedr. Hugo Hauer mit Johanna Caroline Dorothea Berner. — Seiler Ferdinand Teichert mit Johanna Marie Martha Krotzki. — Schuhmacher Johann Jacob Koschinski mit Emilie Albertine Wilhelmine Schmidt. — Arb. Herrmann Pohl mit Friederike Florentine Concordia Woynack. — Lieutenant Maximilian Hering mit Alice Charlotte Behrend. — Malergehilfe Mich. Johann Richard Uczykowski mit Wilhelmine Louise Fischer. — Kaufmann Carl Wilh. Wittjohann mit Elise Rosalie Marianne Lütke.

Heirathen: Kanzlei-Gehilfe Herrm. Heinr. Müller mit Leopoldine Ida Völkner. — Arb. Franz Carl Schmidt mit Marie Lippkowski. — Rittergutsbes. Alexand. Gottbard Lützow in Burgsdorf, Kr. Neustadt, Westpr, mit Julianne Anna Dasse. — Bäcker Rudolf Franz Dagott mit Wilhelm. Henriette Mentrikowski.

Todesfälle: Anna Laura Henriette Jansen, geb. Treitschke, 25 J. — Unbek Leiche eines neugebornen Mädchens. — S. d. Handelsmanns Carl Kleemann, 1 J. — Anna Schmode geb. Preuß, 50 J. — S. d. Arb. Rob. Dobrowinski, ¼ St. — Hanna Dorothea Kleist geb. Mandeufel, 82 J. — Marie Aug. Damerau, geb. Czynda, 41 J. — S. d. Arb. Wilh. Bölke, 5 J. — Anna Christ. Neubauer, geb. Rung, 76 J. — Arb. Carl Aug. Platt, 28 J. — Arb. Joh. Jos. Cramitzki, 62 J. — Buchdruckergehilfe Carl Friedr. Wilh. Franzke, 45 J. — Christ. Flamm, geb. Heusler, 66 J. — Uneheliche Kinder; 1 T., 1 S.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 19. März. Wind: SSW.
Gesegelt: W. Schulz, Burmeister, Flensburg, Getreide.

Nichts in Sicht.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin 19. März.

		Crs.v.17.			Crs.v.17.
Weizen gelber			Pr. 4½ consf.	104,10	104,10
April-Mai	218,50	219	Pr. Staatsschldf.	92,30	92,30
Juni-Juli	222	222,50	Wstp. 3½% Pfdb.	82,50	82,70
Roggen			do. 4% do.	93	93
			do. 4½% do.	101,30	101,40
April-Mai	162,50	162,50	Berg.-Märk.Eisb.	76,70	76,20
Mai-Juni	159,50	159	Lombardenser.Cp.	135,50	135
Petroleum			Franzosen . . .	381	378
℘r 200 ℔			Rumänier . . .	13,50	12,70
März	30	29,50	Rhein. Eisenbahn	105,20	104,80
Rüböl April-Mai	65	65	Oest. Credit-Anst.	261 50	252,50
Sept.-Oct.	65,80	66	5% russ.-engl. A. 62	87,90	86,10
Spiritus loco			Oest. Silberrente	57,70	56,90
März	52,80	— —	Russ. Banknoten	252,75	252,25
April-Mai	53,60	54,20	Oest. Banknoten	167,55	165,55
Ung. Schatz-A. II.	86,25	82,50	Wechselcrs. Lond.	—	$20,38^{5}$

Oesterr. 4 pCt. Goldrente 64,90.
Wechselcurs Warschau 252,40.
Fondsbörse fest, belebt.

Meteorologische Depesche vom 18. März.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
8	Aberdeen . . .	748,5	NNW	schwach	h. bed.	2,2	1)
8	Copenhagen .	752,5	S	leicht	wolkig	— 2,1	
8	Stockholm . .	743,6	NW	mäßig	Schnee	— 7,4	
8	Haparanda . .	754,8	NO	mäßig	h. bed.	—10,6	
7	Petersburg . .	744,5	ONO	stille	bed.	— 6,2	
7	Moskau . . .	747,9	SSW	leicht	wolkig	— 2,0	
8	Cork	752,8	N	schwach	heiter	3,9	2)
8	Brest	754,5	—	stille	bed	6,0	3)
8	Helder	751,9	SW	leicht	wolkig	4,5	
8	Sylt	750,9	SW	leicht	heiter	0,2	4)
8	Hamburg . . .	753,4	SW	leicht	bed.	1,2	
8	Swinemünde .	752,1	ONO	stille	bed.	0,2	5)
8	Neufahrwasser	752,2	NNW	schwach	Schnee	— 1,2	6)
8	Memel	751,0	W	frisch	bed	— 1,3	
8	Paris	756,9	WSW	stille	heiter	3,0	
8	Crefeld	754,8	SW	leicht	klar	2,0	7)
8	Karlsruhe . .	752,2	WNW	leicht	bed.	3,0	8)
8	Wiesbaden . .	757,1	NW	leicht	heiter	2,5	9)
8	Cassel	756,3	SO	stille	h. bed.	1,3	10)
8	München . . .	757,4	SW	schwach	Schnee	1,6	
8	Leipzig	755,7	S	stille	h. bed.	1,0	11)
8	Berlin	754,8	W	schwach	bed.	2,6	
7	Wien	755,5	NW	leicht	bed.	5,3	
8	Breslau. . . .	754,8	W	leicht	wolkig	3,4	

1) See sehr ruhig. 2) Seegang leicht. 3) Seegang mäßig. 4) Nachts Schnee. 5) Nachts wenig Schnee. 6) Nachts Schnee. 7) Reif. 8) Nachts Regen, früh Schnee und Graupeln. 9) Gestern Regen. 10) Dunst. 11) Gestern Regen, früh Reif und Dunst.

Das Barometer ist in Nordwest- und Central-Europa gestiegen, besonders über der mittleren Ostsee, im Süden und Nordosten gefallen. Das barometrische Minimum ist flacher geworden und hat seinen Ort nur wenig verändert. Die Gradienten sind gering und die Winde größtentheils leicht, in Central-Europa aus vorwiegend westlicher Richtung. Die Aenderungen der Temperatur sind nicht bedeutend, in Deutschland ist es, außer im Nordwesten, etwas kälter geworden und an den Ostseeküsten leichter Frost eingetreten. Das Wetter ist in Nordwest-Europa ziemlich heiter, sonst vorherrschend trübe, im Süden vielfach mit Regen, im Nordosten mit Schnee.

Deutsche Seewarte.

Verspätet.

In der Nacht vom 11. auf den 12. d. M. starb plötzlich zu Treuenbrietzen der Konrektor **Johannes Kloß** in Folge eines Herzschlages im Alter von 44 Jahren 7 Monaten 17 Tagen. Jesaia Cap. 42 Vers 3.

Dies zeigt im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen statt besonderer Meldung an.

Stolp in Pomm., 18. März 1877.

Kloß,
2499) Supperintendent.

Heute Nachts ½11 Uhr wurde uns unser geliebtes **Lenchen** durch den Tod entrissen.

Sagorsch, den 18 März 1877.

A. Knaust u. Frau.

Landwirthschaftsschule
zu
Marienburg.

Das Sommersemester beginnt Montag, den 9. April. Aufnahmeprüfung für die III. Klasse (Tertia) den 6. April, Vorm. 9 Uhr, für die IV. und V. Klasse (Vorschule) den 7. April.

NB. Die Schüler erwerben an der Anstalt das Recht zum einjährigen Dienst.

Auskunft ertheilt und Anmeldungen nimmt entgegen **die Direction.**

Beim Beginn der Frühjahrs-Saison mache ich auf meine

neueste Musterkarte
von
Berliner u. Königsb. Tapeten

aufmerksam. Gleichzeitig empfehle mich zur Ausführung sämmtlicher in das Maler- u. Lackirer-Fach schlagenden Arbeiten.

F. Erdtmann, Pr. Stargardt.

Dampfer „Black Sea", Capitain Darling, befrachtet von den Herren Max Behrend und Co., London, zu einer Ladung Getreide von hier nach London laut Charter, London, **d. d.** 22. Februar, liegt am Bleihof ladefertig. Dies den unbekannten Abladern zur Nachricht.

2434) **Aug. Wolff & Co.**

Das größte Versand-Depot feiner, frischer **Tafel-Confitüren** nebst Gratis-Vertheilung der Prämien-Antheilscheine ist nur in Danzig am Glockenthor bei

E. Reinke.

Zur Haupt-Prämie eine gefüllte Musik-Bombonniere gebe ich schon bei Einkauf von ¼ Kilo feines Tafelconfect einen Prämien-Antheilschein **gratis.**

Jeder einzige Schein, und wären es Tausende, empfängt eine kleine Prämie nur bei

E. Reinke,
No. 3 Glockenthor No. 3.

Andree & Wilkerling,
Spedition.
Hamburg. Stettin.

Höchst empfehlenswerth!

Gebrüder Leder's balsamische Erdnußöl-Seife als mildestes Waschmittel für zarte, empfindliche Haut, namentlich von Damen und Kindern, a 30 Pf und a Packet (4 Stück) 1 Mark.

Dr. L. Böringuier's aromat. Kronengeist (Quintessenz d'Eau de Cologne), ein äußerst feines Parfüm, dient zur Erfrischung der Lebensgeister und zur Stärkung der Nerven; a Flacon 1 M. 25 Pf. und 75 Pf.

Prof. Dr. Albers Rheinische Brustcaramellen als ausgezeichnetes Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Rauhheit im Halse 2c., a Düte 50 Pf.

Dr. L. Böringuier's Kräuterwurzel Haaröl zur Stärkung und Verschönerung der Kopf- und Barthaare, sowie zur Beseitigung der Schuppen; a 75 Pf

Das Depot der obigen Specialitäten befindet sich für Danzig bei **Albert Neumann.**

---

1. große
Pferde-Verloosung
in Inowraclaw.

Hauptgewinn: eine elegante Equipage mit 4 Pferden und Geschirr im Werthe von 10,000 Reichsm; 40 edle Reit- und Wagenpferde, sowie sonstige Gewinne

Loose, à 3 M., empf **A. Molling,** General-Debit in **Hannover.**

Loose zur großen Pferde-Verloosung am 26. und 27. April 1877 in **Inowrazlaw,** Hauptgewinn: elegante Equipage mit 4 Pferden, sowie 40 edle Reit- und Wagenpferde, a 3 M., sind vorräthig bei

L. E. Bauer in Dirschau.

Die Wagenfabrik
von
H. Koch
in **Jauer** in Schlesien,

empfiehlt sich mit ihrem großen Lager **eleganter, offener, halb- u. ganzgedeckter Wagen.** Bestellungen werden schnell ausgeführt.

Solide Arbeit. Solide Preise.

Decimalwaagen, Viehwaagen, in allen Größen, sind auf 3 Jahre Garantie, zu herabgesetzten Preisen vorräth. Reparaturen werden zu soliden Preisen ausgeführt.

Mackenroth, Fleischergasse 88.

Sonnabend, den 24. März 1877 Abends 7 Uhr,

Concert
der Brüder Willi und Louis Thern,
Pianisten aus Pesth,
im Apollo-Saale des Hotel du Nord.

1. **Serenade** (op. 41) für 2 Claviere arr. von Beethoven.
2. a. **Romanze** (As-dur) } für 2 Claviere { Carl Thern.
   b. **Tarantella** (op. 82) } { Raff.
3. **Am Lorleyfelsen.** Fantasiestück. Raff.
   Solovortrag von Willi Thern.
4. a. **Etude** (F moll) auf 2 Clavieren.
   b. **Valse** (Des-dur) all. unisono von Chopin.
   c. **Türkischer Marsch** für 2 Claviere von Beethoven.
5. **Rigoletto-Fantasie.** Solovortrag von Louis Thern. (Liszt.)
6. **Schumann, R.** (op. 46).
   Andante und Variationen für 2 Claviere. Schumann.

Die beiden Blüthner'schen Aliquotflügel sind aus dem Magazin des Herrn Wiede

Billets: Saal: 3 Mark und 2 Mark. Balkon: 2 Mark 50 Pf. Stehplätze 1,00 Mark, Schülerbillets 75 Pf. bei

Constantin Ziemssen, Musikalienhandlung,
Langgasse No. 77. (2471

Der Zoolog Professor **Dr. A. Pagenstecher** in Heidelberg über die neue Auflage von Brehms Thierleben (Bibliographisches Institut in Leipzig): „Obgleich der Charakter der ersten Auflage gänzlich bewahrt ist, so findet sich doch auch kein Fleckchen, an welchem man nicht erkennen könnte, daß des Autors Auge aufs neue auf ihm geweilt, in gewisser Selbstkritik es untersucht, an ihm gefeilt habe. Relativ fast noch erheblicher sind die Veränderungen in den Abbildungen. Drei Fünftel sind neu, nicht wenige davon wahrhafte Gemälde aus dem Thierleben. Das Buch wird in dieser Erneuerung noch populärer und verbreiteter werden, als es war."

Ich eröffne am heutigen Tage in meinem Hause, Markt No. 18, unter der Firma

Herrmann Walter

ein

Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft.

Ich werde mich mit einem sehr bescheidenen Nutzen begnügen und sollen strenge Redlichkeit die Grundzüge meines geschäftlichen Strebens bilden.

Dirschau, den 20. März 1877.

Herrmann Walter.

Bilanz
der Molkereigenossenschaft zu Nikolaiken Kr. Stuhm Eingetragene Genossenschaft,
am 1. März 1877.

	Activa.	M.	Pf.		Passiva.	M.	Pf.
1	Kassenbestand .... M.	83	43	1	Creditoren laut Auszug im Hauptbuch .... M.	60510	—
2	Grundstück- und Maschinen-Conto .... "	58055	84	2	Creditoren A. .... "	7966	87
3	Utensilien .... 4295—71 10% Abschreib. 429—71 "	3866	—	3	Mitglieder-Capital-Conto "	1050	—
4	Waaren laut Inventur . "	334	25				
5	Debitoren laut Auszug im H.-B. .... "	1103	50				
6	Schweine-Mast-Conto ... "	3717	—				
	Verlust .... "	2366	85				
	M.	69526	87		M.	69526	87

	Gewinne.	M.	Pf.		Verluste.	M.	Pf.
1	Waaren-Conto .... M.	12175	36	1	Utensilien-Conto .... M.	429	71
	Zinsen-Conto .... "	331	65	2	Mast-Schweine .... "	3615	95
	Verlust .... "	2366	85	3	Geschäfts-Unkosten-Conto "	10828	20
	M.	14873	86		M.	14873	86

Der Vorstand
der Molkereigenossenschaft zu Nikolaiken Kreis Stuhm. E. G.
Schade. (2376

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.
Gegründet: 1857.

Geschäfts-Uebersicht am 1. Januar 1877.

Garantie-Capital und Reserven . . . . 3,366,759 M.
Versicherungs-Summe 1876 . . . . 430,108,098 "
Prämien- und Zinsen-Einnahme 1876 . . . . . 877,725 "

Die Gesellschaft versichert Gebäude und bewegliche Gegenstände aller Art gegen Feuerschaden, Blitzschlag und Explosionsgefahr sowie Spiegel, Spiegel-Glas-Scheiben und Scheiben von Roh- und Doppel-Glas gegen Bruch und sonstige Beschädigung zu billigen und festen Prämien.

Bei Gebäude-Versicherungen wird den Hypotheken-Gläubigern besonderer Schutz gewährt.

Vorkommende Schäden werden schnell regulirt und prompt bezahlt.

Zu jeder weiteren Auskunft sowie zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen sind sämmtliche Vertreter der Gesellschaft gern bereit.

Danzig, im März 1877.

Die General-Agentur:
A. Silberschmidt.

Für Jäger und Hundebesitzer!
Spatt's Patent
Fleischfaser-Hundekuchen.

Dieses vorzügliche engl. Fabrikat ist allen Hundebesitzern als das **gesundeste** und **billigste** Hundefutter zu empfehlen.

Dasselbe wird von der englischen und französischen Presse, sowie auch von hiesigen angesehenen Jägern, welche dasselbe seit einiger Zeit gebrauchen, auf das günstigste beurtheilt.

Niederlage bei **Albert Kleist, Danzig, Langgasse No. 67, Eingang Portechaisengasse.** (2324

Beste Getreidepreßhefe

versenden täglich frisch a 65 ₰ pro Pfd.

B. Wegner & Co.,
2174) **Thorn.**

Frische
inländische Rübkuchen,
Rothklee, Weißklee und **Thymothee** zur Saat offeriren

M. Baranowski & Co.,
Comtoir: Langgasse 35.

Circa 100,000 Ziegelbretter sind billig zu verkaufen. Näheres bei **Max Eisenstädt** in Danzig, Vorstädt. Graben **45.**

Ein gutes Klavier, Tafelf., ist billig zu verk. Langgarten 32, 1. Etage.

Eisen- u. Messing-Draht-gewebe,
Runde Draht- u. Haar-Siebböden empfiehlt zu Fabrikpreisen (1389

Paul Moritz Levinsohn
in **Königsberg** in Pr.

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken, in beliebigen Längen, offerirt zum billigsten Preise

S. A. Hoch,
7837) **Johannisgasse 29.**

Zur Saat:

Victoria-Erbsen, mit der Hand ausgelesen, a 240 M., **kleine, grüne Erbsen,** feinste Speise-Erbse, a 180 M., **Schwedischer Hafer** a 180 M., **Daber'sche Kartoffeln,** 2. Erndte von Original-Saat, a 50 M. pro 1000 Kilo franco Dirschau offerirt **Dom. Felgenau.**

Fette Hammel und Ochsen

stehen zum Verkauf in

Felgenau bei Dirschau.



1 fehlerfreie Rappstute,

5 Fuß 3 Zoll groß, 7 Jahre alt, gutes Ackerpferd, ist für 360 M. zu haben.

Danzig, den 17. März 1877.

Joseph Fürstenberg, Vorst. Gr. 53.



Eine elegante Rappstute

(Kohlrappe), 5 Fuß 4 Zoll, 5 Jahre alt, von regelmäßiger Bau- und Gangart, ruhiges Wagenpferd, ist für den soliden Preis von 800 M. zu verkaufen.

Danzig, den 17. März 1877.

Joseph Fürstenberg, Vorst. Gr. 53.

Drei kernfette Ochsen

stehen in **Neuteich** bei Pelplin zum Verkauf.

2417) **Pomierski.**

---

190 fette Hammel

sind zu verk in **Peterhof** bei **Dirschau.**

---

220 kernfette Hammel u. 20 junge fette Ochsen

stehen zum Verkauf in **Hermannshof** bei Pr. Stargardt. (2305

Geschäfts-Verkauf!

Mein **Restaurations-Local ersten Ranges,** in gutem Geschäftsbetriebe, bin ich willens, Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Nähere Auskunft daselbst: **Neu Pfarrstr. 2** bei **J. Bäuchler,** Restaurateur in **Bromberg**

Guts-Verkauf.

Die dem Gutsbesitzer Herrn **Fritz** in **Heiligenwalde** bei Alt Dollstadt gehörigen Besitzungen:

1 Hf. culm. Niederung, 3 Hf. c. hohes Land incl. 8 M. cl. Wald mit schönem herrschaftlichen Wohnhause und durchweg guten Wirthschaftsgebäuden,

beabsichtige ich im Ganzen oder in Parzellen zu verkaufen.

Zur Besprechung und Einleitung von Verkaufs-Unterhandlungen werde ich

Montag, den 26. d. M.

von 10 Uhr Vorm. im Gasthause des Hrn **G. Hollasch**-Heiligenwalde anwesend sein

Die Kaufbedingungen sind auch vor den Termin bei mir zu erfragen; Käufer für das ganze Grundstück können jederzeit direct mit Herrn Fritz in Unterhandlung treten

Pr. Holland, den 15. März 1877.

G. A. Helwig.

NB. In obigem Termin kommt auch das Eigenthümer-Grundstück **Heiligenwalde No. 35** zum Verkauf

---

Ein renommirtes Gasthaus mit Colonialwaarenhandlung ist von sogleich zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

J. Pawlowski, Neukirch pr. Pelplin

Ein gut eingeführtes Agentur-Geschäft ist zu übernehmen.

Reflect. belieben ihre Adr. unter 2474 in der Exp. dieser Ztg. abzugeben.

Einen zuverlässigen Wirthschafter, der gleichzeitig Stellmacher oder Zimmermann ist, sucht von sogleich **Oelrich,** Vorwerk **Mösland bei Pelplin.** Gehalt nach Uebereinkommen. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Ein gewandter, mit der Tüll- und Spitzen-Branche genau vertr.

Reisender,

welcher die Provinz Preußen bereits mit Erfolg für diesen Artikel bereist hat, findet bei uns sofortiges Engagement.

Freudenberg & Meyer,
2330 **Berlin C.**

Ein mit nöthiger Schulbildung versehener junger Mann wird für ein Versicherungs-Geschäft **als Lehrling** gesucht.

Offerten werden unter 2286 in der Exp dieser Ztg. erbeten.

Ein Lebensversicherungs-Inspector, der im Organisiren erfahren ist und Erfolge im Acquiriren nachweisen kann, wird unter günstigen Bedingungen gesucht.

Offerten werden unter 2285 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Für sein **Tuch- u. Herren-Confections-Geschäft** sucht einen **tücht. Commis und Lehrling.**

2470) **Eduard Lövinsohn jr.**

Lehrlinge

mit guter Schulbildung finden zum 1. April bei sofortigem Gehalt Stellung bei

H. M. Herrmann.

Milchpächter gesucht.

Für 40 Kühe auf einem Gute, ¼ Meile vom Bahnhof, wird zum sofortigen event baldigen Antritt ein cautionsfähiger Milchpächter gesucht. Im Laufe des Jahres ist in der Nähe die Pacht von weiteren 40 Kühen mit zu übernehmen. Anfragen u. **G. 14 Soldau** postlagernd erb.

Für ein leistungsfähiges **Cognac-Haus** wird ein **Agent für Danzig** und Umgegend gesucht.

Adressen u. **F. B. 921** befördert Invalidendank, Markgrafenstraße 5 a.

Im Eisen-Schiffbau

geübte, tüchtige Arbeiter finden Beschäftigung

Reiherstieg, Schiffswerfte und Maschinenfabrik, Hamburg.

Zum 1. Juli cr., oder auch später, suche ich als

verh. Brennereiführer

eine andere Stellung.

Bin 8 Jahre beim Fache, und habe die letzten 3 Jahre hier die Brennerei mit den neuesten Apparaten geleitet, und eine Ausbeute von 10% vom Liter Maische erzielt.

Mortung bei Löbau Westpr.

2412) **Kiwith.**

Ein erfahr. Hauslehrer,

Philologe oder evangel. Theologe, der über seine Tüchtigkeit sich auszuweisen vermag, wird für 2 Knaben und 1 Mädchen im Alter von 11—13 Jahren gesucht.

Näheres unter brieflicher Adresse in der Exped. d. Ztg. (2098

Vom 1. Juli 1877, suche einen zuverlässigen

Inspector.

Gehalt nach Uebereinkunft, mindestens 600 Mark.

Jaikowo bei Strasburg Westpr.

2414) **Abramowsky.**

Ein junger Buchhalter,

militärfrei, sucht p. 1. April cr. eine Comtoirstelle. Bedingung. gering, ist auch bereit die erste Zeit ohne Salair zu arbeiten.

Gefäll. Offerten sub **P. P.** Frau Amtmann **Kühn,** Allenstein. (1989

Damen für alle Branchen, sowie **Kaufleute, Oeconomen, Förster, Brauer, Gärtner** 2c. werden jederzeit nachgewiesen u. placirt durch das **Bureau Germania zu Dresden.**

Ein Secundaner des Gymnasiums, mit guter Handschrift, wünscht als Lehrling in einem größeren Comtoir oder Baaren-Geschäft zum 1. April einzutreten. Adressen w. i. d. Exp. d. Ztg erbeten.

Ein Bedienter, welcher **kochen** und **serviren** kann, mit besten Empfehlungen und Zeugnissen, sucht Stelle. Alter 28 J., verlor seine letzte 8 J. innegehabte Stellung d. d. Tod seines **Herrn. Antritt 1. Mai er. früher.** Off. unt. **B. 405** an **J. Barck u. Co.** (A. Grau), **Erfurt** erb.

Ein Commis, Materialist, gegenwärtig in Stellung, dem beste Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1. April eine anderweitige Stellung. Gefällige Adressen werden unter No. 1782 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein Commis, Materialist, der beiden Landessprachen mächtig, gegenwärtig in Stellung, dem beste Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1. oder 15. April ein anderweitiges Engagement.

Gefällige Offerten werden unter 2473 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein Sohn anst. Eltern sucht eine Lehrstelle zur Erlernung der Jägerei. Adr. w. u. 2456 in der Exp. d. Ztg. erb.

Einige erfahr. Köchinnen, die auch häusl. Arbeiten übernehm., sowie einf. Mädchen empf. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 27.

Mit 1—5000 Thaler

kann sich Jemand an einem seit 10 Jahren bestehenden Lombardgeschäfte betheiligen. 50% Zinsen monatlich bewillige ich gern; die Regulirung nach Wunsch monatlich oder vierteljährlich. Feste Sicherheit vorhanden, die als Faustpfand in Händen gegeben wird. Es bietet sich hiermit die Gelegenheit, sein Geld sicher und mit hohem Nutzen bei vollständiger Deckung in mein im besten Rufe stehendes Geschäft sicher und ohne jegliche Gefahr einzulegen. Adressen unter Discretion erbeten unter **B. 125** durch die **Annoncen-Expedition von August Pfaff** Berlin C, Seydelstraße 18. (2850

5—6000 Rℓ werden hinter 11,000 Rℓ auf ein Geschäftshaus feinste Stadtgegend u. Geschäftslage, Werth 22,000 Rℓ, sofort gesucht. Damno wird bewilligt. Adressen werden unter 2431 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

2000 Reichsmark

suche ich sofort zur Vergrößerung meines seit 10 Jahren bestehend Lombard-Geschäfts gegen reelle Sicherheit bestehend in Königl. Werthpapieren, Brillanten, Goldsachen u. schweren gold. Uhren; die Sachen werden in Hände gegeben und ein monatlicher Verdienst von 200 Reichsmark gezahlt.

Adressen von Herren wie Damen werden unter strengst. Verschwiegenheit unter **D 94** im **Intelligenz-Comtoir Berlin, Kurstraße 14** erbeten.

Wollweberg. 10 ist die 1. u. 2. Et. zum 1. April zu verm. Näh. Heil. Geistg. 127.

Heute Dienstag ist die Kegelbahn Burgstraße 21 frei.

Freitag, den 23. März:

Benefiz für Herrn Edmund Glomme.

Letzte Opernvorstellung.

„Tell"

Große Oper in 4 Acten von Rossini. Seit 5 Jahren nicht aufgeführt, ganz neu einstudirt, hier außerordentlich beliebt. Letztes Auftreten aller Opernmitglieder.

---

7. große
Mecklenb. Pferde-Verloosung
zu Neubrandenburg.

Loose a 3 M. i. d. **Exp. d. Danz. Ztg.**

Bitte für Abgebrannte!

Durch das in der Nacht vom 18. z. 19. Februar in Pietzkendorf bei dem Besitzer Jatzkowski entstandene Feuer hat die Arbeiter **Trunk'sche** Familie ihre ganze Habe verloren. Es ergeht hierdurch die Bitte an die Bewohner Danzigs um Unterstützung der mit 3 kleinen Kindern ohne Subsistenzmittel dastehenden Trunkschen Eheleute. Jede Gabe an Geld, alten Kleidungsstücken oder Wäsche wird dankbar angenommen von dem Armenvorsteher Herrn **Nötzel** in Pietzkendorf und von der Exped. dieser Ztg.

Hierdurch warne ich Jeden den Leuten meines Schiffes „Aker" etwas zu borgen, da ich für deren Schulden nicht aufkomme.

Oerum, Führer
des Schiffes „Aker" von Christiania.

Drei Enden Stickerei, a 2 Meter 70 Cent., sind von Lotzin bis Altstädt. Graben, Fischmarkt, verl. G. Bel. abzug. Breitg. 82, 1.

Kieler Sprotten

empfing und empfehle. (2452

Albert Meck, Heiligegeistgasse 29.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.